



III. Aue in der Gegenwart.

Aue mit rund 20 000 Einwohnern, 348 m über N N, liegt weit ausgedehnt im Tale des Schwarzwassers und der Mulde im sogenannten „Auertale“, am Kreuzungspunkte der Werdau-Zwickau-Annaberger, (bezw. Karlsbader) und der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn. — Das Stadtwappen führt zwei Brücken im Schilde. Es stellt die Brücken über das Schwarzwasser (früher „Zellbrücke“, jetzt



„Albertbrücke“, seit 1719 aus Stein erbaut und im Jahre 1894 erneuert) und über die Mulde (früher „Sandbrücke“, jetzt „Georgsbrücke“, seit 1716 aus Stein erbaut, 1858 vom Hochwasser niedergerissen, darauf neuerbaut und 1902 verbreitert) vor. □

Im „Auertale“ liegen ausserdem noch eng an Aue angeschlossen die Gemeinde **Auerhammer** (1500 Einwohner) mit Dr. Geitners Argentanfabrik von F. A. Lange, Argentanfabrik von Gottlieb Wellner, einer Mechan. Weberei, einer Holzbildhauerei und einer Ziegelei, weiter der Gutsbezirk **Niederpfannenstiel** mit Blaufarbenwerk und der Gutsbezirk des Rittergutes Klösterlein. □